



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0219/2023		Datum: 04.09.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.:	
Betreff:			
Aktuelles aus dem Projekt „Demokratie Leben!“,			
Gremienweg:			
27.09.2023	Schulträgerausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

90 Jahre Bücherverbrennung (10.05.23)

Am 10. Mai 1933 wurden in vielen deutschen Städten Bücher verbrannt. Die Bücherverbrennung auf öffentlichen Plätzen stellte den Höhepunkt der Kampagne „Wider den undeutschen Geist“ dar, die bereits wenige Monate nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten die systematische Verfolgung Andersdenkender einläutete. Auch wenn es in Koblenz keine öffentliche Bücherverbrennung gab, so wurden auch hier Schriften aus Bibliotheken und Schulen verbannt, die nach den Nationalsozialisten „undeutsches Gedankengut“ enthielten.

Um auch 90 Jahre später an das Geschehene zu erinnern, fand am 10. Mai 2023 auf Initiative der Dezernentin für Bildung und Kultur der Stadt Koblenz PD Dr. Margit Theis-Scholz eine Aktion mit Koblenzer Schulen statt. Neben der Erinnerung an die vergangene Zeit stand auch die kritische Betrachtung aktueller gesellschaftlicher Tendenzen und Entwicklungen sowie die Bedeutung von Demokratie im Fokus. Schülerinnen und Schüler der beiden Berufsbildenden Schulen Technik und Wirtschaft, des Hilda-Gymnasiums, des Max-von-Laue-Gymnasiums und des Gymnasiums auf dem Asterstein beteiligten sich an der Aktion. Sie setzten sich mit der Frage auseinander, welches Buch unbedingt davor gerettet werden müsse, verbrannt zu werden und ihnen als Leserinnen und Lesern so wichtig sei, dass sie es auch nachfolgenden Generationen in 90 Jahre noch ans Herz legen würden. Ihre ausgewählten Bücher präsentierten die Schülerinnen und Schüler am 10. Mai in der Stadtbibliothek Koblenz.

Die Gruppe der Jahrgangsstufe zehn vom Gymnasium auf dem Asterstein stellte zwei Bücher von Erich Kästner vor: „Das fliegende Klassenzimmer“ und „Das doppelte Lottchen“. „Kästner gibt Kindern eine Stimme“, führten die Jugendlichen bei ihrer Präsentation aus. Sie begründeten ihre Wahl mit der inhaltlichen Vermittlung wichtiger Werte wie Freundschaft und Zusammenhalt sowie der vor allem im Werk „Das Doppelte Lottchen“ bemerkenswert frühen Beschreibung der emanzipierten und modernen Frau.

Den Roman „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque wählten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe elf der Berufsbildenden Schule Technik unter anderem durch seine gegenwärtige Präsenz aufgrund einer Neuverfilmung aus. Die Geschichte des Protagonisten Paul Bäumer, der freiwillig in den Ersten Weltkrieg zieht und dort das Leid und Grauen des Kriegs erlebt, berührte sie dabei besonders.

Die Gruppe des Max-von-Laue-Gymnasiums entschied sich nicht für einen Roman, sondern das Buch „Lingua Tertii Imperii - Sprache des Dritten Reichs“ von Victor Klemperer. Es sei wichtig zu sehen, wie Sprache funktioniert und zu Propagandazwecken genutzt werden könne, berichtete ein Schüler bei der Vorstellung.

Die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Berufsbildenden Schule Wirtschaft entschieden sich für den Roman „Der Fotograf von Auschwitz“ von Rainer Engelman. Er erschien ihnen besonders eindrücklich, da im Werk aus der Perspektive eines Fotografen die Gräueltaten des Nationalsozialismus geschildert werden und es daher ein Mahnmal für Toleranz und Meinungsfreiheit darstelle.

Die Wahl der Schülerinnen und Schüler des Hilda-Gymnasiums fiel auf das Werk „Das Tagebuch der Anne Frank“. Zum einen bilde es als Tagebuch für sie als junge Menschen eine Identifikationsmöglichkeit, zum anderen sei die Handlung extrem ergreifend und man werde Teil des Schicksals der jungen Anne Frank. Zudem habe es Bezüge zu ihrer eigenen Gegenwart, beispielsweise in Form der Zukunftsträume des Mädchens.

Insgesamt zeigten die Bandbreite der ausgewählten Werke und die durchdachten Begründungen der Schülerinnen und Schüler, dass eine Auseinandersetzung mit der Bücherverbrennung 1933 auch 90 Jahre

später noch relevant ist und durch eine aktive Projektarbeit neue Herangehensweisen an den Umgang mit Geschichte geschaffen werden können.

75 Jahre Rittersturzkonferenz am 17.05.2023

Auf Einladung der Koblenzer Dezernentin für Bildung und Kultur Dr. Margit Theis-Scholz stellte die von ihr initiierte Arbeitsgruppe „75 Jahre Rittersturzkonferenz“ im historischen Rathausaal der Stadt Koblenz ein beeindruckendes Potpourri der Erinnerungskultur vor. Nach einem Grußwort des rheinland-pfälzischen Landtagspräsidenten Hendrik Hering begrüßte neben der Dezernentin auch der Präsident des Bundesarchivs Prof. Dr. Michael Hollmann die Gäste. Einem Storytelling durch apl. Prof. Dr. Stefan Maier anhand multimedialer Inhalte folgte eine Talkrunde mit Schüler:innen des Görres- Gymnasiums und des Gymnasiums auf dem Asterstein sowie den anwesenden Expert:innen. Den emotionalen Höhepunkt lieferte die ehemalige Bundestagsabgeordnete und Zeitzeugin Roswitha Verhülsdonk mit einer ganz persönlichen Anekdote aus diesen besonderen Tagen in Koblenz.

Die Arbeitsgruppe, die sich aus Vertreter:innen der beiden Netzwerke Erinnerungskultur und „Demokratie leben!“ zusammensetzte, habe von Beginn an, so Theis-Scholz in ihrer Begrüßung, großen Wert daraufgelegt, bleibende Inhalte vor allem auch für ein junges Publikum zu schaffen. Als mediale Höhepunkte der Veranstaltung erwiesen sich, neben einer 3D-Rekonstruktion des ehemaligen Konferenzorts, die Videoeinspieler des durch seine Erklärvideos auf Youtube bekannt gewordenen Mirko Drotschmann und des Experten für bundesdeutsche Verfassungsgeschichte Dr. Michael F. Feldkamp.

Landtagspräsident Hering mahnte neben einem akademischen auch einen emotionalen Zugang zu Demokratiegeschichte an. Dafür müsse Demokratiegeschichte spannend aufbereitet werden. Koblenz habe mit der neuen Website zur Rittersturzkonferenz hierfür ein Beispiel gegeben. Die Stadt, so Hering weiter, habe mit seinen Orten der Demokratiegeschichte einen besonderen Schatz, mit dem es noch viel mehr wuchern solle. Dafür, darin waren sich alle einig, wurde mit der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung ein weiterer großer Schritt gemacht. Prof. Dr. Hollmann blickte vor diesem Hintergrund auf die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum zurück und verwies auf einen wesentlichen Unterschied in der öffentlichen Wahrnehmung damals und heute. Demokratie sei damals noch nicht als gefährdet angesehen worden. Die Veränderungen in der Gesellschaft machten eine neue Achtsamkeit für die Demokratie möglich und notwendig.

In einer Talkrunde forderten die Schüler:innen die Möglichkeit ein, das Grundgesetz an neue gesellschaftliche Bedingungen und Herausforderungen anpassen zu können. Als Beispiel nannten sie die Rechte von LGBTQ und die Notwendigkeit des Klimaschutzes für die junge Generation. Die Experten wiesen auf die bewusst geschaffenen Hürden hin, zu einer Grundgesetzänderung zu gelangen, aber auch auf die Möglichkeiten, die vor allem dem Bundesverfassungsgericht an die Hand gegeben wurden, den Geist des Grundgesetzes mit aktuellen Herausforderungen in Einklang zu bringen. So sei 1994 bereits der Umweltschutz als Ziel im Grundgesetz verankert worden und aus diesem Grund habe zuletzt das Bundesverfassungsgericht die aktuelle Klimaschutzpolitik der Bundesregierung als unzureichend bewertet.

In der Beantwortung der Frage, was die Gesellschaft heute aus dem Geist der Rittersturzkonferenz lernen könne, waren sich alle einig: Das Hervorstechende war allem die innere Haltung der Beteiligten und die Bereitschaft für die Zukunft des eigenen Landes Kompromisse einzugehen und zu diesen zu stehen. Roswitha Verhülsdonk berichtete abschließend vom tragischen Tod eines Journalisten am Rande der Konferenz, für den ihr Mann seinerzeit gearbeitet hatte. Eine Geschichte, die sicherlich die multimediale Aufbereitung dieses Meilensteins der deutschen Demokratiegeschichte in den kommenden Wochen noch ergänzen wird.

Weitere Informationen und alle Inhalte auf www.rittersturzkonferenz.de und auf www.kuladigrp.net/objekt-des-monats-juli-berghotel-rittersturz-in-koblenz

Wochen der Demokratie! (12.06. – 07.07.2023)

Bereits zum fünften Mal wurden im Juni 2023 die Koblenzer Wochen der Demokratie durchgeführt. Jedes Jahr unter einem anderen Motto und jedes Jahr in dem Bewusstsein, dass die Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, sie vielmehr ständig gepflegt, diskutiert, verteidigt werden muss und ihre Grenzen neu ausgelotet werden müssen.

Vom 12.06. bis 07.07.2023 widmete sich die Veranstaltungsreihe dem Thema „Weil DU dazu gehörst!“. Wie gelingt gemeinschaftliches Leben in der Demokratie? Wie wirken sich gesellschaftliche Spaltungen aus? Was können wir als demokratische Gesellschaft für ein besseres Miteinander tun? Diese und viele weitere Fragen sollen in Veranstaltungen und Projekten aufgegriffen und gemeinsam erörtert werden.

Zahlreiche demokratische Institutionen, Vereine und Verbände beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder aktiv an der Gestaltung der Demokratie vor Ort mit Workshops, Lesungen, Filmen, Vorträgen, Konzerten, Theaterstücken oder Diskussionen.

Als eine der zentralen Veranstaltungen wurde am 19.06.2023 ab 16 Uhr ein 3D-Street Painting auf dem Zentralplatz fertiggestellt. Begleitend hat Frau Dr. Theis-Scholz, Dezernentin für Bildung und Kultur der Stadt Koblenz, über das Verhältnis von Kunst, Kultur und Demokratie gesprochen.

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Koblenz im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und das Kultur- und Schulverwaltungsamt der Stadt Koblenz.

Programmauszug aus 2023

Veranstaltung	Beschreibung
<i>Auftaktveranstaltung Streetart</i>	<i>Der Künstler Alexander Petscherskich aus Nassau greift das diesjährige Motto „Weil DU dazugehörst“ in seinem Werk auf, welches er vor Ort am Zentralplatz malen wird. Den Entstehungsprozess können alle Interessierten beobachten bis das Bild fertiggestellt wird. Mit der Aktion wollen die Organisatoren der Koblenzer Wochen der Demokratie die Auseinandersetzung mit der demokratischen Kultur anregen und zum Dialog der Bürgerinnen und Bürger untereinander einladen. Das 3D-Kunstwerk bleibt bis zu drei Wochen auf dem Zentralplatz und eignet sich gut für Fotos mit optischen Illusionen und Perspektivwechsel.</i>
<i>Veranstaltung gegen Digitale Gewalt</i>	<i>Digitale Gewalt – was ist das und was kann ich dagegen tun? Sachliche Diskussionsbeiträge über aktuelle Thematiken in den Sozialen Netzwerken enden oft in Hasskommentaren mit persönlichen Beleidigungen, Bedrohungen und Diskriminierungen. Auch gezielte Shitstorms (eine Flut von negativen Kommentaren) auf Menschen, die sich im Internet positionieren und sich für Vielfalt und Demokratie einsetzen, können wir oft beobachten. Dies führt bei Betroffenen und Zeug:innen häufig zu Ohnmachtsgefühlen oder den Rückzug aus den Sozialen Medien. Das Internet ist kein rechtsfreier Raum, denn Beleidigung, Bedrohungen sind auch juristische Begriffe und bilden Straftatbestände. In unserem Input möchten wir Euch einen Überblick über „Digitale Gewalt“ geben und mit Euch besprechen, was das ist und wie ihr dagegen vorgehen könnt, um ein Demokratisches miteinander im Netz zu stärken. Wir freuen uns auf eure aktive Teilnahme! Das SoliNet-Team</i>

<p>"Ausgrenzung durch Mobbing - wie anders darf man sein?" Zielgruppe: 4. Klasse</p>	<p>Anhand der Erzählung eines Mobbingopfers aus der Ich-Perspektive (Vincent, 11 Jahre) soll herausgearbeitet werden, welche Persönlichkeitsstrukturen, Interaktionen und gesellschaftliche Wertebilder zu Mobbing-Strukturen führen können. Aspekte wie Coolness, Zugehörigkeit, „Normalsein“ – „Anderssein“, Gruppendruck sollen mit den Schüler*innen erarbeitet werden. Als Textgrundlage dient „Ich bin Vincent und ich habe keine Angst“, Enne Koers, 2017, Deutsche Ausgabe 2019, Gerstenberg-Verlag</p> <p>Zur Person: Dr. med. Peter Lüke, Jg 1959, Präventivmediziner und aktiver Gesundheitsförderer im Programm "Klasse 2000" an drei Schulen. Mitglied im Förderverein "Lesen und Buch" der Stadtbibliothek Koblenz und seit über 20 Jahren hobbymäßig Kinderbuchautor (www.kinderlesezauber.de <http://www.kinderlesezauber.de>). Er sagt: "Egal ob als Gesundheitsförderer, als Kinderbuchautor oder als Vater (n=3) und Großvater (n= 6), Ziel meiner Bemühungen ist es, Kinder zu stärken und zu ermutigen. Ob seelische Gesundheit, Vertrauen in eigene Fähigkeiten und Besonderheiten oder die Kraft des Miteinander: Grundvoraussetzung ist, dass jedes Kind, jeder Mensch selbst und damit auch anders als die Anderen sein darf."</p>
<p>Fake News - Die Lüge ist nur einen Klick entfernt</p>	<p>Der sorglose und zuweilen unwissende Umgang mit Informationen, die uns via Smartphone erreichen, spielt Fake News und Propaganda in die Hände. Ob es um Bashing gegen Personen oder Parteien, den Krieg in der Ukraine oder Terrorgefahren geht – Organisationen, die auf diese Weise die öffentliche Meinung manipulieren, gibt es zahlreiche. In dem Multimediovortrag zeigt der Autor unter anderem, wie leicht Fake News zu entlarven sind, wenn Nutzer:innen sozialer Medien wissen, wo sie wirklich hinschauen müssen.</p> <p>Tom Buschardt arbeitete viele Jahre als Redakteur und Moderator für ein Informationsprogramm der ARD. Sein Vortrag, mit dem er seit April 2022 vor allem an Hochschulen über Text- und Bildmechanismen der Propaganda aufklärt, entstand aus dem Bedürfnis heraus, einen Beitrag gegen den Krieg in der Ukraine zu leisten, der über die russische Propaganda längst hier eine Front hat.</p>
<p>Luna und die Gerechtigkeit</p>	<p>Die katholische Hochschulgemeinde veranstaltet am 14.06.2023 in Kooperation mit dem Beirat für Migration und der evangelischen Studierendengemeinde Koblenz eine dokumentarische Filmvorführung im Odeon-Apollo-Kinocenter.</p> <p>Nach einem Sektempfang, an dem der thematische Austausch und Netzwerkarbeit im Fokus steht, startet die Filmvorführung. Nach der Vorstellung stehen Luna und Nebenkläger aus dem Film zum anschließenden Filmgespräch und für Ftagen aus dem Publikum zur Verfügung.</p> <p>Zum Film: Die syrische Reporterin Luna Watfa, die selbst Haft und Folter erlitt, berichtet über den allerersten Prozess gegen zwei Syrer, die in Deutschland wegen "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" angeklagt wurden. Die syrische Reporterin Luna Watfa beobachtet die Verhandlung. Seit ihrer Flucht lebt sie in Koblenz. Den beiden Angeklagten wird vorgeworfen, in einem Gefängnis gearbeitet zu haben, in dem Tausende Regimekritiker gefoltert und hingerichtet wurden. Das Gericht will klären, wie viel Verantwortung sie für die Taten haben. Luna war selbst in dem berüchtigten Gefängnis des syrischen Geheimdienstes inhaftiert,</p>

	<p>in dem die Taten begangen wurden, und wurde dort misshandelt. Der Film folgt dem Prozess mit ausgezeichneten Zugängen zu den Beteiligten und erzählt aus der einzigartigen Perspektive Lunas als Reporterin und gleichzeitig Betroffener. Sie will vor allem wissen, was "Gerechtigkeit" für alle Beteiligten bedeutet.</p>
Community:Kino in der KuFa	<p>Ein Kooperationsprojekt lädt neuerdings zu mitreißenden Filmabenden ein. Es werden packende Dokus und Spielfilme gezeigt. Der Abend bietet aber vor allem die Möglichkeit zum Austausch und geselligen Miteinander. Dazu werden kulturtypische Snacks angeboten. Das Programm wird von Studierenden zusammen mit verschiedenen Communities gestaltet. Veranstalter und Kooperationspartner sind: Universität Koblenz, Filmfest Koblenz e.V., Kulturfabrik Koblenz, Beirat für Integration und Migration der Stadt Koblenz, die Armenische Bildungsstätte MONTE</p>
Masel Tov - Ein Teil unserer Erinnerungskultur	<p>Der Schüler Dima ist mit seinen Eltern als Kind aus der Ukraine nach Deutschland gekommen. Die jüdischen Aussiedler sind hier heimisch geworden. Doch Dima wird ständig mit seiner jüdischen Herkunft konfrontiert. Als er deswegen in der Schule in einen Streit mit einem Mitschüler gerät und es zu Handgreiflichkeiten kommt, wird er vom Direktor mit vorübergehendem Schulausschluss belegt. Außerdem soll Dima sich entschuldigen. Das empfindet er als extrem ungerecht. Unter dem Druck seiner Eltern macht er sich dennoch auf den Weg zu seinem Mitschüler. Dabei begegnen ihm die unterschiedlichsten Figuren, die alle eine Haltung zu seiner jüdischen Herkunft haben. Als er endlich bei seinem Mitschüler ankommt, hat sich aber seine Haltung dem Streit gegenüber geändert. Es könnte alles gut werden. Der Filmemacher wird im Schluss live aus Californien zugeschaltet und es wird möglich sein, Fragen zu stellen und zu diskutieren. auch eine spezielle Vorführung für interessierte Koblenzer Schulen wäre bei Interesse möglich</p>
Poetryslam Reimstein - Diversity Special	<p>Ob lustige Kurzgeschichte, romantische Lyrik oder harter Rap – alles ist erlaubt. Die Bedingungen: Hauptsache selbst geschrieben und innerhalb des Zeitlimits von sechs Minuten, ohne den Einsatz von Requisiten, vorgetragen. Das Publikum entscheidet, wer Ruhm, Ehre und den "Reimstein" mit nach Hause nimmt! Charmant moderiert von Kathi Hopf und Lenny Felling, dem besten Moderationsduo in Koblenz.</p>
Uni Workshop: Erinnerungskultur - Du gehörst dazu	<p>der Einstieg erfolgt über einen filmischen Impuls zur aktuell vorherrschenden Erinnerungskultur in Deutschland und dem bestehenden Fokus auf dem negative Gründungsmythos "Holocaust". Während der anschließenden Erarbeitungsphase werden mit der Methode "Wold Café" Fragen diskutiert wie "Was verstehst du unter Erinnerungskultur", "Was bedeutet Gedenken für dich?", "An was gedenkt ihr in euren Familien?". Zum Abschluss erfolgt die Reflexion unter der Leitultikulturelle Erinnerungskultur in einer Zuwanderungsgesellschaft aussehen kann und wie jeder Einzelne wirklich dazu gehören kann. In Kooperation mit der Hochschule Koblenz</p>

<p>Infoabend "Antifeminismus als Demokratiegefährdung"</p>	<p>Spätestens mit der Messung antifeministischer Einstellungen in der in der Gesellschaft durch die Leipziger Autoritarismus Studie 2022 und die daraus resultierenden Ergebnisse gewinnt der Begriff und die Diskussion um das Thema Antifeminismus an Breite und Aktualität. Bis zu einem Viertel der Deutschen stimmen antifeministischen und sexistischen Aussagen zu.</p> <p>Antifeminismus ist kein Randphänomen der extremen Rechten, sondern in allen Teilen der Gesellschaft wiederzufinden.</p> <p>Ein Vortrag der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus soll eine Einführung in den thematischen Diskurs geben. Ist Antifeminismus fester Bestandteil rechtsextremer Einstellungen und Bewegungen? Wie und in welcher Form tritt er in allen Teilen der Gesellschaft zutage? Und welche Gefahren und Herausforderungen ergeben sich daraus für den Erhalt eines demokratischen Zusammenlebens?</p> <p>Über diese Themen und Fragen soll im Rahmen der Veranstaltung sowohl referiert, aber auch gezielt zum Austausch und zur Diskussion angeregt werden.</p> <p>Die Veranstaltung wird veranstaltet von: - Omas gegen Rechts Koblenz - Frauenzimmer Koblenz - Frauennotruf Koblenz - FLINTAS Koblenz - Feministas Koblenz</p>
<p>Multi-Culti Picknick</p>	<p>Das AWO Quartiersbüro Südliche Vorstadt und Oberwerth veranstaltet in Kooperation mit dem Beirat für Migration, ein offenes Multi-Culti-Picknick - jeder ist herzlich eingeladen eine Portion einer landestypischen Spezialität oder der Lieblingspeise mitzubringen und sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und die Nachbarschaft kennenzulernen. Nach einer musikalischen Begrüßung werden die Gäste willkommen geheißen und die Regeln für das Buffet erklärt, dann darf geschlemmt und natürlich dürfen auch Rezepte ausgetauscht werden. Auch für die kleinen Gäste ist gesorgt. Bitte auch daran denken, eine eigene Decke sowie eigenes Geschirr/Besteck/Gläser/Getränke mitzubringen. Auch Musikinstrumente dürfen gerne mitgebracht werden.</p>
<p>Vorleseaktion des Fördervereins Lesen und Buch-Freunde der StadtBibliothek Koblenz e.V., Altersgruppe: 5-8 Jahre,</p>	<p>Der Förderverein Lesen und Buch – Freunde der Stadt Bibliothek Koblenz e.V. lädt zu einem Vorlesenachmittag in die Stadt Bibliothek Koblenz ein.</p> <p>Durch Geschichten können Kindern in hervorragender Weise die Bedeutung von Akzeptanz und Respekt vor Anderen vermittelt werden. Die ausgewählten Bücher zeigen auf unterhaltsame Weise, dass jeder Mensch wertvoll ist und dass es wichtig ist, für die Rechte und Bedürfnisse von anderen einzustehen. Die Lesungen werden von erfahrenen Vorleserinnen und Vorlesern des Fördervereins geleitet, die eine Auswahl der besten Kinderbücher zum Thema „Weil DU dazugehörst“ vorstellen.</p> <p>Wir freuen uns, am Donnerstag, 29. Juni 2023 Kinder zwischen 5-8 Jahren und ihre Eltern begrüßen zu dürfen. Zu jeder vollen Stunde wird an diesem Tag eine Geschichte vorgelesen.</p>

<p>6. Kultursymposium - „Kultur und Medien als Säulen der Demokratie“</p>	<p>Der Koblenzer Kulturverein e. V., das Kultur- und Schulverwaltungsamt der Stadt Koblenz und die medien-ip-werkstatt laden zum 6. Kultursymposium am 29. Juni 2023 ab 10:00 Uhr ein. In diesem Jahr widmen sich die Veranstalter dem Thema “Kultur und Medien als Säulen der Demokratie”.</p> <p>Das Programm umfasst:</p> <p>10:15 Uhr - die Begrüßung durch PD Dr. Margit Theis-Scholz, Dezernentin für Bildung und Kultur</p> <p>10:30 Uhr - Vortrag "Medienkompetenz ist Demokratiekompetenz", Lars Hennemann, Chefredakteur der Rhein-Zeitung</p> <p>12:00 Uhr - Vortrag "Welche Bedeutung und Rolle zur Stärkung der Demokratie kommt dem Kulturbereich in Koblenz zu?", PD Dr. Margit Theis-Scholz, Dezernentin für Bildung und Kultur</p> <p>13:00 Uhr - Vortrag "Hass im Netz - ein Angriff auf die Demokratie?", Prof. Dr. Theodor Enders, LL.M. (Sydnes), Medien-IP-Werkstatt</p> <p>13:30 Uhr - Abschlussdiskussion</p>
<p>Gemeinschaftliche Wohnprojekte gestalten</p>	<p>Referentin Birgit Kasper aus Frankfurt/M. spricht zum Thema: „Gemeinschaftliche Wohnprojekte gestalten! Historie, Bedarfe, Prozesse und Akteuri:nnen</p>
<p>77 Paten für LützelCoblentz</p>	<p>Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern möchte der "Verein für Geschichte in Lützelcoblentz e.V." auf die Spuren der 77 Menschen gehen. Dabei sollen die Lebensverhältnisse jedes Einzelnen als auch die politische Situation (Mitbestimmungsrechte?) recherchiert werden.</p> <p>Folgende Schritte sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auftaktveranstaltung am 1. Juli 2023: Akquise von mindestens 77 Paten - Bis Ende 2023: Phase der Orientierung, des Recherchierens, der Einarbeitung - Bis Juni/Juli2024: Recherchieren, Zusammentragen der Ergebnisse und Veröffentlichung - Juni/Juli 2024 Abschlussfest der Patinnen und Paten
<p>Junge Enthusiasten - Theater</p>	<p>. In partizipativer Arbeitsweise erspielen sich die Jungen Enthusiasten mittels zeitgenössischer Theaterformen ein Stück, das sich mit Themen aus der eigenen Lebenswelt auseinandersetzt. Dabei sind die Akteur:innen – ihre Persönlichkeit und Fantasie – maßgeblich an der Entwicklung einer solchen, im professionellen Rahmen entstehenden Eigenproduktion beteiligt.</p> <p>„Ich fürchte Schlimmes, wir müssen etwas tun!“ Dass die Welt in einem beklagenswerten Zustand ist, wurde schon im 12. Jahrhundert in der mystischen Fabel „Die Konferenz der Vögel“ beschrieben. In der Tierfabel sind sich die Vögel schnell über die Dringlichkeit der Probleme einig und begeben sich auf eine herausfordernde Reise durch sieben Täler, um eine Lösung zu finden. Am Ende der Fabel sind nur wenige Vögel bei ihrem Ziel angekommen. Die Erzählung dient der Eigenproduktion „Was machen“ als Impuls zu einer eigenen Auseinandersetzung mit der Frage, warum Veränderungen (- wider besseres Wissen -) so schwierig sind. Sie protestieren, beklagen, zweifeln, formieren und positionieren sich dafür oder dagegen – ein dazwischen scheint kaum möglich. Die Spielenden loten dabei chorisch und choreografisch die Möglichkeiten und Hemmnisse des Handelns aus. Denn mit Blick auf die Welt schwankt das eigene Empfinden zwischen Überforderung und Rettungsfantasien. Es wechselt sprunghaft zwischen Wut, Teilnahmslosigkeit und berstendem Lebenshunger, absoluter Resignation und dem dringenden Wunsch nach Veränderung. Alles ist dringend und alles ist wichtig – wo soll da</p>

	<p>angefangen werden? Was machen? Lassen sich die eigenen Ohnmachtsgefühle, die Macht der Gewohnheit und die unterschiedlichen Gewichtungen von Dringlichkeiten überwinden? Wie kann einer besorgniserregenden Zukunft begegnet werden? Was sind wir bereit auszuhalten, auf was können wir verzichten und was muss unbedingt bewahrt werden?</p>
<p><i>Der weiße Faden</i></p>	<p><i>Die Outdoor-Ausstellung „Der weiße Faden“ kreiert einen besonderen Raum in Form eines halb-transparenten Kokons, der einerseits Schutz bietet, gleichzeitig jedoch nicht einengend wirkt und der eine friedliche Koexistenz der Religionen zeigen möchte. Der Aufbau der Konstruktion macht neugierig, wirkt zunächst rätselhaft und regt zu Gesprächen zwischen Besucher*innen und Künstler*innen an. Im Zentrum der Ausstellung steht die vorurteilsfreie Begegnung von unbekanntem Menschen, die den Brückenschlag von Toleranz und die Besinnung auf die Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Menschen und Kulturen sucht. Sie regt durch die verschiedenen Portraits in Kombination mit sehr persönlichen, individuellen Geschichten zum Perspektivwechsel sowie zur Reflexion der eigenen Denkmuster insbesondere dadurch an, dass Portraits und Texte einander nicht eindeutig zugeordnet werden können. Im Zeitraum vom 10. bis zum 14.04.2023 werden darüber hinaus Schüler*innen-Workshops von den Veranstalter*innen angeboten, zu denen sich die Koblenzer Schulen kostenfrei anmelden und teilnehmen können.</i></p>
<p><i>Action Bound - Digitale Schnitzeljagd - Demokratie in Koblenz neu erleben</i></p>	<p><i>Die Schnitzeljagd läuft über die App "Actionbound" und führt Kinder und Jugendliche sowie interessierte Erwachsene an die wichtigsten Demokratieorte in Koblenz, die eng mit der Entstehung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz nach dem Zweiten Weltkrieg verbunden sind. Die Lebenssituation der Menschen in dieser Zeit und ihr Bemühen um einen demokratischen Wiederaufbau werden durch die App erfahrbar und verständlich gemacht. In Kombination mit den weiteren Angeboten und Veranstaltungen in Koblenz zu den frühen Jahren des Bundeslandes ergibt sich so ein umfassendes und vielfältiges Bild der frühen Demokratieentwicklung des Bundeslandes. Die Schnitzeljagd wurde unter Anleitung von Dr. Miriam Voigt (Transferteam der Uni Koblenz) in 2021 mit Studierenden der Pädagogik zielgruppenspezifisch entwickelt und didaktisch aufbereitet. Bereits über 750 Teilnehmende haben die Schnitzeljagd seit Juni 2021 durchgeführt. Im Rahmen der neuen Kooperation und bzgl. der Feierlichkeiten zum Landesjubiläum wurde die Schnitzeljagd um weitere Demokratieorte erweitert</i></p>

Stolen Memory (21.09. – 04.10.2023)

Zu sehen ist die Ausstellung in einem aufklappbaren Übersee-Container auf dem Vorplatz der Basilika St. Kastor.

„Effekten“ sind persönliche Gegenstände, die Häftlingen bei ihrer Ankunft in den Konzentrationslagern von den Nationalsozialisten abgenommen wurden. Oft waren es Eheringe, Uhren, Füller oder Brieftaschen mit Fotos. #StolenMemory ist eine Kampagne der Arolsen Archives zur Rückgabe dieser persönlichen Gegenstände an die Angehörigen. Über 700 Familien konnten seit dem Start der Kampagne 2016 bereits gefunden werden. Die Ausstellung zeigt Bilder solcher „Effekten“ und erzählt vom Schicksal von zehn NS-Verfolgten. Das Ziel der Ausstellung: Aufmerksamkeit und Unterstützung

Unter der Überschrift „Gefunden“ lenkt die Ausstellung den Blick auf persönliche Gegenstände, die bereits zurückgegeben werden konnten. Sie berichtet vom Verfolgungsweg der einstigen Besitzer*innen und den Rückgaben an ihre Familien heute. Mit dem Smartphone können die Besucher*innen über QR-Codes Videoportraits aufrufen, in denen die Angehörigen selbst zu Wort kommen.

Unter der Überschrift „Gesucht“ werden „Effekten“ gezeigt, die noch auf ihre Rückgabe warten. Eine wichtige Botschaft ist deshalb auch: Jede*r kann die Arolsen Archives bei der Rückgabe der Effekten unterstützen und sich selbst auf Spurensuche nach den Verfolgten und deren Familien begeben. Denn noch immer bewahrt das Archiv gestohlene Erinnerungsstücke von knapp 2.500 Personen aus ganz Europa auf.

Der emotionale Wert der Effekten

„Viele Opfer der Nationalsozialisten hinterließen keine materiellen Spuren für ihre Familien, weil die Nationalsozialisten ihnen alles nahmen“, so Floriane Azoulay, Direktorin der Arolsen Archives. Die Rückgabe der Effekten sei für die Angehörigen deshalb oft sehr unerwartet: „Einige von ihnen wissen nichts oder nur wenig über diesen Teil der Lebensgeschichte ihrer Großeltern, Eltern, Onkel und Tanten“. Umso wichtiger sei es, dass die Gegenstände in die Familien zurückkehrten.

Ausstellung und Website

Seit August 2020 reist die #StolenMemory-Ausstellung mit mittlerweile vier Containern durch Deutschland und aktuell auch durch Polen und Frankreich. Unterstützt und gefördert werden die Arolsen Archives bei den Wanderausstellungen in Deutschland durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Ausstellung in Koblenz wird gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Koblenz im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und das Kultur- und Schulverwaltungsamt der Stadt Koblenz.

Begleitend zur Ausstellung bietet die Website stolenmemory.org interessante Einblicke: Kurze, animierte Filme mit ergänzenden Webstories erzählen von individuellen Schicksalen. Diese Materialien wurden speziell für Jugendliche entwickelt und im Juni 2021 mit dem Grimme Online Award in der Kategorie „Wissen und Bildung“ ausgezeichnet. Auf der Website steht zudem umfangreiches pädagogisches Material zum kostenlosen Download zur Verfügung, das von Schulen und Bildungseinrichtungen auf allen Stationen der Wanderausstellung genutzt werden kann.

Wo: Vorplatz der Basilika St. Kastor, Kastorhof 4, 56068 Koblenz.

Wann: 20.09.2023 bis 03.10.2023, Eröffnung am 20.09.2023 um 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: täglich 09:00 – 18:00 Uhr

Willy Brandt-Wanderausstellung (22.09. – 04.11.2023)

Lübecker Arbeiterjunge, Nazi-Gegner, Sozialdemokrat, Regierender Bürgermeister von Berlin, Außenminister und Bundeskanzler, Friedensnobelpreisträger und Weltpolitiker – die Wanderausstellung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung spiegelt rund 50 Jahre nach Beginn seiner Kanzlerschaft das Leben Willy Brandts im Licht der wechselvollen Geschichte Deutschlands und Europas im vergangenen Jahrhundert im Rahmen einer Wanderausstellung wider.

Die Ausstellung wird vom 22.09.2023 bis zum 04.11.2023 im Bundesarchiv in Koblenz zu sehen sein. Neben öffentlichen Führungen bietet die ansprechende und abwechslungsreiche Gestaltung der Ausstellung sowie die Bereitstellung von Zusatzmaterialien für Schulklassen eine spannende Möglichkeit, politische Geschichte interaktiv zu vermitteln.

Zeit seines Lebens setzte sich Willy Brandt für Freiheit, Frieden, Demokratie und Gerechtigkeit ein. Im Inneren mehr Demokratie wagen, in der Ostpolitik den Wandel durch Annäherung erwirken und die Europäische Gemeinschaft vertiefen – das waren große Projekte des ersten sozialdemokratischen Bundeskanzlers. Nachhaltige Akzente setzte er auch durch sein Eintreten für den Umweltschutz und

eine globale Solidarität. Ausgehend von Willy Brandts Biografie wirft die Ausstellung einen detaillierten Blick auf einzelne Lebensabschnitte und Amtsperioden. Weitere Ausstellungsmodule widmen sich den politischen Grundwerten und Themenfeldern, die Willy Brandt sein gesamtes Leben lang antrieben: Umweltschutz, Frieden, europäische Einigung, Demokratie und globale Gerechtigkeit. Zahlreiche Fotos, Objekte, Hands-on-Elemente, Film- und Tonaufnahmen sowie eine abwechslungsreiche Gestaltung bieten eine einzigartige Möglichkeit Brandt in der Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“ neu kennenzulernen.

Anmeldung zur Führung und zur Eröffnung der Ausstellung, gern an veranstaltungen@bundesarchiv.de

Oder telefonisch: 0261 505 11 74 (Mo. - Fr. 09:00 bis 11:00 Uhr)

Für Schulklassen besteht die Möglichkeit sich unter den oben angegebenen Kontaktdaten einen individuellen Termin am Vormittag für eine Führung unter veranstaltungen@bundesarchiv.de zu vereinbaren.

Gedenktag 09.11.

Derzeit übernehmen 20 Schulen, darunter alle Schulformen, Patenschaften für Stolpersteine, die in der Nähe der Schulgebäude in den Boden eingelassen sind. Mit den Pflastersteinen aus Messing wird an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert, dort wo die Menschen früher einmal gelebt haben. Auf den Stolpersteinen finden sich die Namen und Lebensdaten der Personen, die mehrheitlich deportiert und ermordet wurden. Durch die Auseinandersetzung mit den Einzelschicksalen werden die Lebensgeschichten für Kinder und Jugendliche greifbar. Recherchen zu den Opferbiografien sind in Kooperation mit der Christlich-Jüdischen Gesellschaft für Brüderlichkeit e.V., dem Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz e.V., der Jüdischen Kultusgemeinde und dem Stadtarchiv möglich, die zu vielen Personen bereits sehr umfangreiche Informationen vorliegen und auch veröffentlicht haben.

Auch in diesem Jahr werden die Schulen im Rahmen der Stolpersteinpatenschaften für den 09.11.2023 in den historischen Rathaussaal eingeladen. Harald Orth wird im Rahmen der Veranstaltung eine Lesung halten, es werden die Reinigungssets für die symbolische Reinigung der Stolpersteine übergeben. Weitere Informationen zum Programm sind derzeit in Arbeit.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: